

Bericht der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) zur Kreditvorlage „Äussere Baselstrasse: Erneuerung der Kanalisation und der öffentlichen Beleuchtung“ (Vorlage Nr. 10-14.179)

Bericht an den Einwohnerrat

Die SMV hat diese Vorlage an 2 Sitzungen beraten. Die Kommissionsmitglieder danken Gemeinderat Thomas Meyer, Christian Jann von der Fachstelle Wasser und Entsorgung sowie Urs Schöni, Bauleiter Tiefbau, öffentliche Beleuchtung und K-Netz.

Die Vorstellung der Vorlage war ausführlich und die Fragen aus der Kommission konnten ausreichend beantwortet werden. Die Kommissionsmitglieder konnten feststellen, dass für ein solch umfassendes Projekt einiges an Koordinationsarbeiten geleistet werden musste.

1. Allgemeines

Das gesamte Bauprojekt wird durch den Kanton Basel-Stadt ausgelöst. Ihm obliegt auch die Hauptverantwortung. Aufgrund der aktuellen Grundwasserverordnung wird eine Gesamtsanierung unumgänglich. Das Tramtrasse muss deshalb grundwassertechnisch saniert werden. Das heisst, dass eine vollflächige Abdichtung im Gleisbereich vorhanden sein muss.

Zusammen mit den Grundwasserschutzmassnahmen wird auch die dringend notwendige Sanierung des Strassenoberbaus der Riehenstrasse im Abschnitt Allmendstrasse bis Gemeindegrenze Riehen, Äussere Baselstrasse zwischen Gemeindegrenze Riehen bis Im Hirshalm und zwischen Kilchgrundstrasse bis Bettingerstrasse ausgeführt.

Gleichzeitig erneuert der Kanton seine Werkleitungen, wobei Kanalisation und die öffentliche Beleuchtung Sache der Gemeinde sind. Das Kabelnetz ist von den Arbeiten nicht betroffen. Das ganze Bauprojekt liegt entweder in der Gewässerschutzzone S3 oder S2, wo die Bauauflagen hoch sind.



2. Bauetappierung

Sowohl die Bauetappierung als auch der Zeitplan haben sich gegenüber der Vorlage leicht verändert. Neu ist Folgendes geplant:

Etappe 1: Eglisee bis Habermatten	März 2014 bis April 2015
Etappe 2: Bäumlhofstrasse bis Pfaffenlohweg	Mai 2015 bis Juni 2016
Etappe 3: Pfaffenlohweg bis Bettingerstrasse	Juli 2016 bis Dezember 2017

Grund für diese Etappenanpassung ist der schlechte Zustand der Gleisanlage und der Strasse im Abschnitt Eglisee.

3. Erneuerungen und Sanierungen

Zu den beigelegten Plänen erläutert Ch. Jann, dass in einigen Teilabschnitten die Kanalisation aufgrund ihres schlechten Zustands und der hydraulischen Unterdimensionierung vollständig erneuert werden müsse. Unterdimensionierung nicht allein wegen zunehmender Baudichte und somit versiegelter Flächen, sondern weil in der 5-jährigen Meteowasser-Statistik eine Erhöhung der Niederschlagsmenge pro Zeiteinheit festzustellen ist.

Das Alter der Leitung wie auch das Eindringen von Baumwurzeln macht das Ersetzen der Leitung notwendig. Der neue Kanal wird so nah als möglich an das Tramtrasse und somit weiter von den Baumwurzeln entfernt gebaut.

Damit das Abwasser der Hausanschlüsse aufgefangen werden kann, muss der neue Kanal gleich tief oder tiefer als der bestehende sein. Zum Teil muss dieser bis auf über 5 m Tiefe angelegt werden. Das bedeutet aber auch, je tiefer gegraben werden muss desto höher steigen die Kosten.

- 3.1 Abschnitt Kilchgrundstrasse bis Burgstrasse
In diesem Abschnitt wird ein neuer Kanal (Ei 70/105) gebaut. Die Kanaltiefe liegt bei ca. 5,1 m. Der neue Kanal wird auf die andere Fahrbahnseite (tramseitig) verlegt. Der alte Kanal wird belassen und verfüllt.
- 3.2 Abschnitt Burgstrasse bis Gatternweg
In diesem Teilabschnitt wird der Kanal mit dem Inliner-Verfahren saniert. Hier ist der bestehende Leitungsquerschnitt genügend. Ein Teil des Wassers fließt via eine Art „Überlauf“ (Wirbelfallschacht) in den Hauptkanal Richtung Grendelmatte.
- 3.3 Abschnitt Gatternweg bis Bettingerstrasse
In diesem Teilbereich wird die Kanalisationsleitung (Ei 75/105) erneuert. Die vorgefertigten Rohrteile sind aus Beton.

Die Querschnittsvergrößerung der Kanalisationsleitung ergibt eine Verdoppelung der Durchflussmenge gegenüber der alten Leitung.



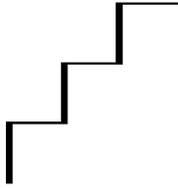
4. Erneuerung der öffentliche Beleuchtung

U. Schöni erläutert die Sanierungsarbeiten bei der öffentlichen Beleuchtung. Es werde sehr eng mit den IWB zusammen gearbeitet. Die Zuständigkeit für die Planung als auch für die Ausführung liege bei den IWB. Ebenso werde die Wartung der öffentlichen Beleuchtung auf Kantonsstrassen von den IWB übernommen.

Auf der betroffenen Strecke (Kantonsstrasse ab Gemeindegrenze bis Bettingerstrasse) müssten sowohl die Elektrokabel als auch die Leuchten altershalber ersetzt werden. In verschiedener Hinsicht sollen Optimierungen angebracht werden. So sollen die Strassenbeleuchtung als auch die Beleuchtung des Velowegs über die Fahrleitungsmasten der BVB mit nur einer Leuchte erfolgen, also keine Ausleger mehr. Dazu sind Natriumdampfleuchten geplant. LED-Leuchten sind für derart hohe Leuchtpunkte ungeeignet. Weil für die Trottoirbeleuchtung dieser Leuchtpunkt einiges tiefer ist, sind dort LED-Leuchten geplant.

5. Weiter Fragen wurden wie nachstehend beantwortet

- Energiegewinnung beim Wirbelfallschacht (Überlauf) wird nicht sinnvoll sein, da die anfallende Wassermenge sehr stark schwanke und auch zeitweise kein Wasser „überlaufe“.
- Eine Nutzung der Wärme sei ebenfalls heikel, da dazu einerseits konstant genügend Wasser vorhanden sein müsse und zudem die Wärme direkt an einen nahen Nutzer abgegeben werden müsse (keine Speicherung möglich). Zudem haben neuste Studien gezeigt, dass der Wärmeentzug beim Schmutzwasser Probleme bei der ARA mit sich bringe.
- Für den Baumbestand soll ein maximaler Baumschutz angestrebt werden. Es sollen sowenig Bäume wie nötig gefällt werden. Die Baumrabbatten werden zu Lasten der Fahrbahnbreite um ca. 40 cm verbreitert.
- Bei der Trottoirbeleuchtung ein Bewegungsmelder vorzuschalten, wäre theoretisch möglich. Ein An- und Abgehen der Leuchten könnte jedoch für die Anwohner unangenehm sein. Zurzeit wird eine Abdimmung der Beleuchtung in den Nachtstunden geplant, wie dies bereits auf den Kantonsstrassen gemacht wird.
- Von diesem Bauprojekt ist das K-Netz nicht betroffen.
- Um ein späteres Einbrechen der alten Kanalisationsleitung zu verhindern, werden diese mit Füllbeton verfüllt.
- Die bestehenden 3 Schaltkästen werden gleichenorts erneuert.
- Die Anzahl Leuchten halbiert sich nicht einfach, da zum Beispiel bei Tramhaltestellen ein Realersatz vorgenommen wird.
- Durch das Verlegen der Tramhaltestelle Bettingerstrasse bleibt die Zufahrt zum Brühl für landwirtschaftliche Fahrzeuge gewährleistet und soll sogar eher einfacher werden.
- Die Veloquerung im Niederholz ist im jetzigen Zustand eher gefährlich. Die genaue Position der Tramhaltestelle ist noch nicht abschliessend geklärt. Dies ist übrigens einer der Gründe für die zeitliche Verzögerung des Projekts.



Seite 4

- Die Bauarbeiten werden soweit wie möglich mit anderen Projekten sowohl auf Kantons- wie auch auf Gemeindestrassen koordiniert. Nach der Eröffnung der Zollfreien Strasse dürften die Bauarbeiten an der Äusseren Baselstrasse als willkommene flankierende Massnahme zur Einschränkung des Durchgangsverkehrs dienen.
- Eine Begleitgruppe sei nicht vorgesehen. Die Leitung für das gesamte Projekt, inklusive der Kommunikation, liege beim Kanton.

6 Anträge

Die Kommission beantragt dem Einwohnerrat einstimmig folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Die Kreditvorlage „Erneuerung der Kanalisation und der öffentlichen Beleuchtung Äussere Baselstrasse“ anzunehmen und
2. dem Kreditbegehren von CHF 6'730'000 zuzustimmen.

Riehen, den 11. März 2013

Sachkommission Mobilität und Versorgung

A handwritten signature in black ink, reading 'J. Sollberger', written in a cursive style.

Jürg Sollberger
Präsident